

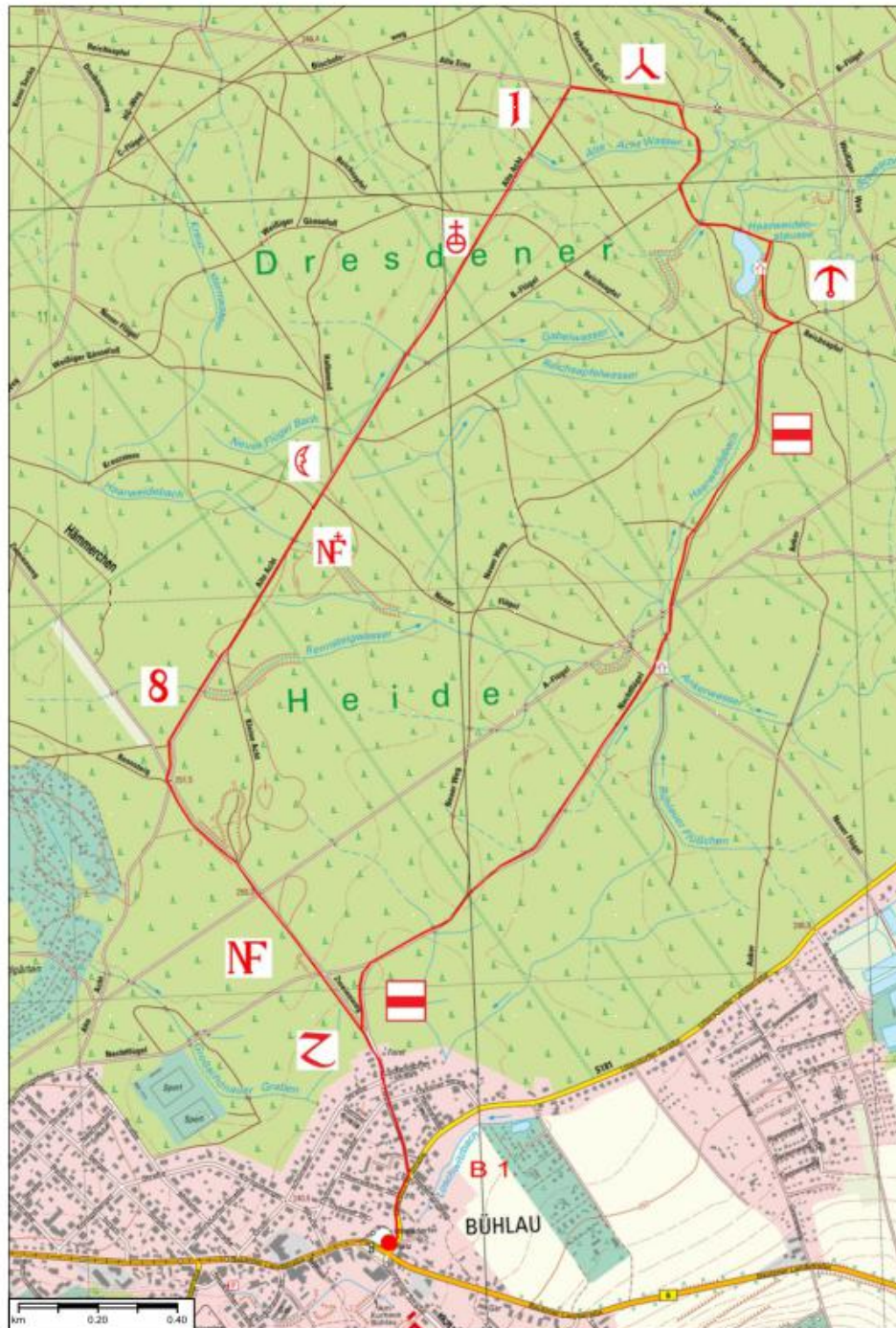
## Rundwandervorschlag B 1 - Von Bühlau zum Stausee und zurück -

**Grober Wegeverlauf:** Ullersdorfer Platz – Heidemühlweg – Zweienweg – Alte Acht – Alte Eins – Verkehrte Gabel – Stausee – Der verkehrte Anker – Nachtflügelweg – Ullersdorfer Platz

**Länge:** ca. 7,1 km

**Charakter:** leichte Wanderung, ausschließlich befestigte Wege

**Kartenausschnitt:**



1 Sachsen Stand Ende 2013, Maßstab 1:12040  
pyright: siehe Hinweis auf dem verwendeten Datenträger  
1 von 1

## Bildergalerie:



Geschnittenes Wegezeichen  
*Verkehrte Gabel* mit starker Über-  
wallung  
© T. Schubert, 2015



Schutzhütte am Stausee zur Winters-  
zeit  
© M. Thieme, 2010



Licht- und Wellenspiele am Stausee  
© M. Thieme, 2014

## Detaillierte Routenbeschreibung B1:

Wir beginnen die Wanderung an der Bus- und Straßenbahnhaltestelle Ullersdorfer Platz (PKW-Parkplätze nur in den Nebenstraßen). Am Beginn der Ullersdorfer Straße fällt auf der linken Straßenseite ein ansehnliches und mit einem schmucken Eingangsbereich versehenes Gebäude mit dem Namen „Helenenhof“ auf, das in früheren Zeiten als Forsthaus diente. Wir biegen nach ca. 100 m links in den Heidemühlweg ab und gehen unmittelbar vor dem Waldrand an dem heutigen Dienstsitz des Revierförsters, dem das Revier 02 Bühlau des Forstbezirks Dresden untersteht, vorüber.

Beim Eintritt in das Waldgebiet halten wir uns halblinks und verfolgen den breiten *Zweienweg*, der mit dem historischen Wegezeichen *Alte Zwei* (Z) gekennzeichnet ist und als ehemaliger Sternflügel geradlinig in Richtung des Dresdner Saugartens führt – in früheren



Jahrhunderten die größte jagdliche Einrichtung des Dresdner Hofes. Nach dem *Nachtflügel* (NF) queren wir den Flügel A und wenig später kurz vor Erreichen einer leichten Anhöhe („Sandberg“) die *Kleine Acht*, auf der man nach rechts zu einer ehemaligen Sandgrube gelangen kann. Wenig später zweigt links der *Rennsteig* (Z) ab, der im Spätmittelalter Teil einer überregionalen Fernverbindung war, die lokal als Salzstraße, teils auch als Hornweg oder Hohe Straße bezeichnet wurde. Wer ein wenig sucht, findet ein nach altem Brauch in den Stamm geschnittenes Z-Wegezeichen, wohl aber erst in den 1960er Jahren angebracht. Übrigens sind etwa 200 Rennwege/-steige in Deutschland bekannt!

Wir biegen jedoch nach rechts in die *Alte Acht* (8) ein und verfolgen den geradlinig verlaufenden Weg für reichlich zwei Kilometer. Unterwegs berühren wir nach dem *Neuen Flügel* (NF) den *Halbmond* (€), wo eine kapitale Buche mit einem Stammdurchmesser von 4 ½ m steht. An der Kreuzung mit dem *Reichsapfel* (♣) ist es möglich, die Tour ein wenig zu verkürzen und bereits hier in Richtung Stausee (nach rechts) zu wandern.

Bei Erreichen der *Alten Eins* (1), nach links zum Dresdner Saugartenweisend, wenden wir uns jedoch nach rechts, um kurz darauf an der Wegkreuzung mit der *Verkehrten Gabel* (人) eines der wenigen noch erhaltenen geschnittenen Wegezeichen zu entdecken, wahrscheinlich aus der Zeit um 1890 stammend. Bald ist der Stausee mit originellen Sitzgelegenheiten und Schutzhütte erreicht. Das Gewässer ist durch Anstauen des Haarweidenbachs entstanden und war durch den Arbeitsdienst Mitte der 1930er Jahre angelegt worden. Es stellt stets eine schöne, zum Verweilen einladende Örtlichkeit dar, bietet Lebensraum für viele Insekten und Wasservögel und ist nicht zuletzt Löschwasserreserve. Auffällig ist der eisenoxidhaltige, rotbraun gefärbte Sand am Ostufer.

Im Bereich der Wegkreuzung südlich des Stausees findet sich an einem Kiefernstamm am *Wegrand des verkehrten Ankers* (↑) ein weiteres der geschnittenen, mehr als 100 Jahre alten Wegezeichen. Wir folgen nun den Wegweisern Richtung Bühlau (roter Strich) und nutzen zunächst den *Verkehrten Anker* (etwa parallel zum Haarweidenbach). An der Kreuzung mit *Nachtflügel* und Flügel A findet sich schließlich das vierte geschnittene Wegezeichen auf unserer Tour. Auf dem *Nachtflügel* erreichen wir wieder den Waldrand und den Ausgangspunkt Ullersdorfer Platz.